

Sie sammeln Speisepilze?

Wie in Ihrer Heimat, so gibt es auch in Deutschland verschiedene, sehr giftige Pilze. Auch wenn Sie Pilze kennen – vielleicht sehen Pilze in Deutschland etwas anders aus. Einige essbare Arten können z. B. mit tödlich giftigen Knollenblätterpilzen oder anderen, ebenso giftigen Arten verwechselt werden. Am Geschmack lassen sich Giftpilze nicht erkennen! Fraßspuren von Tieren bedeuten nicht, dass die Pilze auch für Menschen genießbar sind. Tiere haben ein anderes Verdauungssystem als Menschen.

Grüner Knollenblätterpilz

(Amanita phalloides)
Tödlich giftig! Vorsicht vor Pilzen
mit weißen Lamellen!

Sie haben gesammelte Pilze gegessen und nun geht es Ihnen nicht gut?

Naturschutzgebiet

Naturschutzgebiet ,

Bei Verdacht auf eine Pilzvergiftung wenden Sie sich bitte sofort an ein Giftinformationszentrum oder direkt an das nächste Krankenhaus. Giftinformationszentren sind täglich **24 Stunden** erreichbar. Nehmen Sie unbedingt **Reste der Pilze, der Pilzmahlzeit oder Erbrochenes** mit in das Krankenhaus. Das ist wichtig für die Bestimmung der Vergiftung und für die entsprechende Therapie.

Giftnotrufe

Göttingen 0551 19240 München 089 19240 Berlin 030 19240 Bonn 0228 19240 Mainz 06131 19240 Freiburg 0761 19240 Erfurt 0361 730 730

Hier dürfen Sie keine Pilze sammeln.

Person und Tag. Aber nicht in jedem Wald dürfen Sie sammeln. In gekennzeichneten Naturwäldern oder in Naturschutzgebieten wie auf dem Zeichen mit der Eule oder mit einem Adler dürfen Sie die Wege nicht verlassen. In diesen Gebieten dürfen Sie auch keine Pflanzen oder Pilze entnehmen. Es gibt auch Pilze, die Sie aus Gründen des Artenschutzes überhaupt nicht sammeln dürfen wie z. B. den Grünling (Tricholoma equestre), den Blauenden Königsröhrling (Butyriboletus regius, Boletus regius) oder den Sommerröhrling (Butyriboletus fechtneri, Boletus fechtneri). Auch das gewerbliche Sammeln von Pilzen ist ohne Genehmigung nicht erlaubt! Fragen Sie Ihre Betreuung, Ihre Gemeinde oder in der Volkshochschule nach einer Pilzberatung oder einem Pilzkurs.

Wie viele Pilze Sie sammeln dürfen, ist regional unterschiedlich geregelt. Faustregel: Nicht mehr als eine Mahlzeit pro

Erzählen Sie dies alles bitte in Ihrem Bekanntenkreis weiter.

Idee: Harry Andersson, DGfM Umsetzung: Bettina Haberl, Dr. Rita Lüder, Dr. Wolfgang Prüfert, DGfM Fotos: Harry Andersson; Bettina Haberl, Peter Karasch, DGfM ViSdP: Deutsche Gesellschaft für Mykologie e.V., www.dgfm-ev.de, CC-BY-ND

😤 Häufige Giftpilze 🙊

 V. Verwechslung
 L. Latenzzeit: Zeit vom Verzehr bis zum Auftreten erster Symptome



Hut grün, gelblich bis weiß. Weiße Lamellen. Stiel mit Ring; Fuß knollig, mit Haut umgeben. Erste Symptome: Heftige Brechdurchfälle. L.: 6-12 Std. V.:Täublinge (Russula spp.).



Stiel mit ungerieftem Ring. Fuß knollig mit wulstigem Rand. Erste Symptome: Rauschzustand, Gehstörungen, Krampfanfälle, Koma. L.: 5 Min.-2(4) Std. V.. Perlpilz (A. rubescens)



Erste Symptome: Erregungs- und Rauschzustände, Gehstörungen, Krampfanfälle, Koma. L.: 15 Minuten bis 2 (4) Std.Wächst unter Fichten im Gebirge.



Pilz weiß, Stiel mit Ring; Fuß knollig, mit Haut umgeben. Erste Symptome: Heftige Brechdurchfälle. L.: 6-12 Std. V.: weiße Champignons (Agaricus spp.) Weiße Pilze meiden!



Hut braun/rotbraun, hirnartig gewunden. Erste Symptome: Massives Erbrechen, Leberversagen, Koma. L.: 6-8-12-(24) Std. V.: Morcheln (Morchella esculenta, M. elata). Wächst im Frühjahr.



Ganze Pilz braun. Stiel weißlich überfasert, mit flüchtigem Ring. Erste Symptome: Heftige Brechdurchfälle. L.: 6-12 Std. V.: Stockschwämmchen (Kuehneromyces mutabilis).



Schwere Nierenschädigung. Symptome: Durst, Nierenschmerzen, Versiegen der Urinproduktion. L.: 2–21 Tage. V.: Hallimasch (Armillaria spp.). Im Laubwald bei Buche, Eiche, Hainbuche.



Schwere Nierenschädigung. Symptome: Durst, Nierenschmerzen, Versiegen der Urinproduktion. L.: 2–21 Tage. V.: Pfifferlinge (Cantharellus cibarius). Feuchte, moorige Nadelwälder.



Heftige Magen-/Darmvergiftung. Erste Symptome: Brechdurchfälle. L.: 15 Min. -2 (4) Std. Selten tödlich durch Antigen-Antikörper-Reaktion (Immunhämolyse, L.: 15 Min. bis Std.).



Jung weißlich, später schmutzig-rötlich. Erste Symptome: Schweißausbruch, Tränen- und Speichelfluss, Sehstörung, Brechdurchfälle. L.: 15 Min.-2 Std. V.. Mairitterling (Calocybe gambosa). Mai bis Juli im Laub- und Nadelwald.



Heftige Magen-Darm-Vergiftung, Brechdurchfälle. L.: 2-4 (-6) Std. Champignons nicht abschneiden! Stielbasis des Karbolegerlings gilbt (Foto) bei Anschnitt/Verletzung. V.: weiße Champignonarten. Ab Mai in Grasflächen.



Heftige Magen-Darm-Vergiftung, Erste Symptome: Brechdurchfälle. L.: (1-) 2-3 (-4) Std. Beigefarbener Hut. Poren und Stiel rot, unangenehmer Geruch. V.: Hexenröhrlinge (Neoboletus erythropus und Suillellus luridus).